



Ev. VERSÖHNUNGS
KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-BIESDORF

September-Oktober 2016

GNADENLICHT

Ev. Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf | Evangelisch-methodistische Kirche Berlin-Marzahn



+++ S. 8 DIE BIESDORFER GNADENKIRCHE – 65 JAHRE WIEDERAUFBAU

+++ S. 11 80. JAHRESTAG DER VERSCHLEPPUNG DER BERLINER SINTI UND ROMA

+++ S. 13 „LICHT AN!“ – JUNGE GEMEINDEN PROJIZIEREN BILDER

INHALT LICHT

Impressum

Anmerkung der Redaktion
Über Ihre Beiträge zum Gemeindeleben freuen wir uns. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Wir behalten uns Kürzungen vor. Ihre Beiträge können Sie im Gemeindebüro abgeben oder an folgende Adresse senden: redaktion@ev-kirche-biesdorf.de
Bei digitaler Versendung verzichten Sie bitte auf das PDF-Format.

Bitte beachten Sie den Anzeigen- und Redaktionsschluss:
07. Oktober 2016.

Mediadaten finden Sie unter:
www.ev-kirche-biesdorf.de

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes GNADENLICHT erscheint im November 2016.

Redaktion
Katrin Stein, Petra Stüber,
Katja Widmann, Claudia Pfeiffer
Gestaltung
Katrin Stein, Katja Widmann

Titelbild
Foto: Erntedank
Gemeindebilderarchiv

Bilder in Artikeln:
S. 8 Gemeindebilderarchiv
S. 22 Gemeindebrief online
alle anderen privat

Auflage: 1.200 Exemplare
Wir verwenden chlorfreies Papier.

INNERLICHT

03 Andacht

DEUTLICHT

04 Herbstgedicht
Bericht aus dem GKR

GEMEINDELICHT

05 Neues aus dem Schneckenhaus
06 Vorschulfahrt der KiTa mit anschließendem Elternwochenende
08 Kalenderblatt – Die Biesdorfer Gnadenkirche – 65 Jahre Wiederaufbau, 28. Oktober 1951
11 80. Jahrestag der Verschleppung der Berliner Sinti und Roma ins Zwangslager Marzahn
13 „Licht an!“ – Junge Gemeinden projizieren Bilder auf den Kirchturm der Biesdorfer Gnadenkirche
14 Termine in unserer Gemeinde
18 Marzahner Montagsgebete

FÜRSORGLICHT

19 Hilfe vor der Tür

STREULICHT

20 Ökumenisches Forum

KIND+JUGENDLICHT

21 Neues aus der Christenlehre
Konfi-Termine

KLANGLICHT

22 Musik in unserer Gemeinde

LEBENSLICHT

23 Freude und Leid in unserer Gemeinde

TREFFLICHT

24 Zusammenkünfte in Biesdorf Nord und Mitte
25 Zusammenkünfte in Biesdorf Mitte und Süd

FACKELLICHT

26 Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

ÖFFENTLICHT

27 Adressen und Kontakte

HERRLICHT

28 Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

MONATSSPRUCH SEPTEMBER:

„Gott spricht:

*Ich habe dich je und je geliebt,
darum habe ich dich zu mir gezogen
aus lauter Güte.“ Jer. 31,3*

Liebe Brüder und Schwestern,
liebe Lesende,

welches war für Sie die beeindruckendste Liebeserklärung Ihres Lebens? Die, die Sie nie vergessen haben; die, die Sie immer begleitet hat? Das können Worte gewesen sein, aber auch Taten, die ein geliebter und verliebter Mensch für Sie unternommen, auf sich genommen hat. So etwas prägt, so etwas bleibt bestehen und unvergessen – und genau darum handelt es sich auch bei dem Vers aus dem Jeremiabuch, den wir als Monatsspruch im September lesen. Allerdings macht dort kein Mensch einem anderen eine Liebeserklärung. Sondern Gott macht seinem Volk Israel diese Liebeserklärung.

Und das ist schon etwas Besonderes. Denn: Das Volk hatte sich immer wieder von ihm abgewandt, von ihm losgesagt. Es hatte gegen Gott gemurrt, es hatte seine Gebote nicht gehalten, Witwen und Waisen ohne Rechte gelassen, den Armen nicht geholfen, politische Fehlentscheidungen getroffen. Es hatte die Propheten Gottes verhöhnt und gequält.

Welcher Liebende lässt sich das gefallen? Gar noch auf Dauer gefallen? Die

Geschichte Gottes mit seinem Volk ist ein Auf und Ab. Auch Gott empfindet Zorn, er straft sein Volk. Aber letztlich siegt immer die Liebe, „je und je“, heißt es im Jeremiabuch. Und deshalb verlässt Gott sein Volk nie. Deshalb bleibt er ihm immer treu, hilft ihm immer wieder auf, zieht es zu sich, weil er weiß, was gut für das Volk ist. Und auch das Volk bleibt letztlich bei seinem Gott ...

Eine solche Liebesbeziehung „durch dick und dünn“ „fällt nicht vom Himmel“; sie ist hart erarbeitet und erkämpft – wir wissen das aus unseren menschlichen Liebesbeziehungen. Aber es lohnt sich, es lohnt sich immer, um die Liebe zu kämpfen und daran zu arbeiten. Gott selber ist uns darin ein Vorbild.

Mögen Sie die Liebe und Güte Gottes und der Menschen in Ihrem Leben reichlich erfahren!

Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer

IN TRAUTER VERBORGENHEIT

Ade, ihr Sommertage,
Wie seid ihr so schnell enteilt,
Gar mancherlei Lust und Plage
Habt ihr uns zugeteilt.

Wohl war es ein Entzücken,
Zu wandeln im Sonnenschein,
Nur die verflixten Mücken
Mischten sich immer darein.

Und wenn wir auf Waldeswegen
Dem Sange der Vögel gelauscht,
Dann kam natürlich ein Regen
Auf uns herniedergerauscht.

Die lustigen Sängler haben
Nach Süden sich aufgemacht,
Bei Tage krächzen die Raben,
Die Käuze schreien bei Nacht.

Was ist das für Gesause!
Es stürmt bereits und schneit.
Da bleiben wir zwei zu Hause
In trauter Verborgenheit.

Kein Wetter kann uns verdrießen.
Mein Liebchen, ich und du,
Wir halten uns warm und schließen
Hübsch feste die Türen zu.

(Wilhelm Busch)

GKR-SITZUNG IM JULI

In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause beschloss der GKR:

- Am 2. Advent (4. Dezember 2016) feiert die Gemeinde einen zentralen Gottesdienst im GMZ Nord anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Zentrums. Er soll um 10 Uhr beginnen.
- Unseren zentralen Adventsgottesdienst mit Kindern und Erwachsenen werden wir diesmal am 3. Advent (11. Dezember 2016) feiern.
- Die Sanitärarbeiten in der Kita (Küchenbereich, Personal-WC) werden in Auftrag gegeben.
- Die Reparatur der Hausmeister-Werkstatt darf 1500 Euro kosten.
- Die Bäume auf dem Grundstück Alt Biesdorf 59 werden professionell begutachtet.
- Das Angebot des Kirchenkreises zur kostenlosen Abholung von Bargeld wird zunächst für ein Jahr auf Probe angenommen.

Durch Wiedereintritt hat sich unsere Gemeinde vergrößert – den beiden neuen Gemeindegliedern ein herzliches Willkommen!

Der Kirchenkreis hat unsere Gemeinde für ein leuchtendes Projekt während der dunklen Jahreszeit ausgewählt. Lesen Sie darüber ab Seite 13.

*Für den GKR
Katja Widmann*



NEUES AUS DEM SCHNECKENHAUS

Wie auch in den vergangenen Jahren ist unsere Sommerzeit wieder mit Abschied und Neuanfang verbunden. Verabschiedet haben wir zu unserem Kita-Sommerfest in diesem Jahr 14 Schulanfänger.

Wir wünschen all den Kindern, die uns in den vergangenen Jahren mit ihren Familien ans Herz gewachsen sind, alles Gute und Gottes Segen für den Start in den neuen Lebensabschnitt! Einen Teil dieser Kinder haben wir über fünf Jahre hinweg begleitet, denn es war der Jahrgang der Kinder, die für uns vor fünf Jahren einen Neustart bedeutete: Wir begannen im Sommer 2011, einjährige Kinder in unser Haus aufzunehmen.

Verabschieden müssen wir uns nun auch von Léon Affeld, der uns zunächst als Praktikant und später als Unterstützung durch den Ausfall von Charlotte Walter, bedingt durch Schwangerschaft und Babypause, ein wertvoller Begleiter war. Lieber Leon, wir wünschen Dir für die Zeit nach dem „Schneckenhaus“, dass Du Deinen Humor, Deine Ausdauer, Freundlichkeit, Gelassenheit ... bewahrst. Danke!!!

Danken wollen wir auch Lilien Affeld. Du warst uns über vier Monate eine große Hilfe im Wirtschaftsbereich. Mit Deinem liebevollen, freundlichen Wesen und Deinem Fleiß hast Du unser Team bereichert. Bleib, wie Du bist, und erfülle Dir Deine Träume.

Und nun noch ein besonderer Dank an

unsere beiden Praktikantinnen Marie und Madeline. Ihr habt Euer erstes Ausbildungspraktikum bei uns absolviert und habt unseren Alltag mit Euren Ideen, Eurem erfrischenden Wesen, Eurer Fachlichkeit und Eurem Teamgeist bereichert. Wir hoffen, Euch zu einem späteren Zeitpunkt wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

Nun geht bei uns ab August wieder die Eingewöhnung der neuen 14 Kinder und ihrer Familien los. Wir freuen uns auf diese spannende Zeit. Wir haben ab August in unserem Team auch wieder neue Unterstützung. Zur Vertretung von Schwangerschaft und Elternzeit von Nelli Brenz und Charlotte Walter bereichern uns Elisabeth Zetzsch und Nadine Vajda.

In der Wirtschaftsbereich bekommt unsere Conny Bolz Unterstützung von Shahla Eftekhari. Wir freuen uns auf Euch!!!

Es gab und gibt in diesem Sommer auch wieder umfangreiche Sanierungs- und Umbauarbeiten. Unsere Küche wird komplett umgebaut. Auf das Ergebnis freuen wir uns schon sehr.

Es liegt also eine spannende Zeit vor uns.

*Liebe Grüße
im Namen des Schneckenhaus-Teams
Annette Bock*



VORSCHULRÜSTE 2016 | GUSSOW

Vom 14. bis 17. Juni stand für 16 Kinder und vier Erzieher(innen) die alljährliche Vorschulrüste an. Groß war die Aufregung bei der Abfahrt von der Kita.

Mit Elan und voller Tatendrang bezogen wir die Zimmer, packten Taschen aus und freuten uns gemeinsam auf die nächsten drei Tage. Nach einem besonders anregend zubereiteten Mittagessen und einer Ausruhezeit erkundeten wir die nähere Umgebung. Der Höhepunkt des Tages waren ein leckeres Eis und ein Besuch auf dem Spielplatz.

Der aus der Nacht anhaltende Regen weckte uns am Morgen. Nach einem umfangreichen Frühstück ging es in Regenkleidung auf zum nahegelegenen Kinderbauernhof. Hier sind schon seit einigen Jahren viele Klein- und Bauernhof-tiere zu beobachten und zu füttern. Das Sattelschwein „Otto“ ist hier der Senior

unter den Tieren; aber auch Ziegen, Schafe, Kaninchen und Hühner sind hier beheimatet und fühlen sich „sauwohl“. Den Nachmittag verbrachten wir mit Fußball-Kicker und Spiel-Spaß in der Unterkunft. Den Abend ließen wir mit „Tinkerbell und die Piraten“ und leckeren Knabbereien ausklingen.

Am nächsten Tag von der Sonne geweckt, verbrachten wir einen schönen Vormittag in der Nähe unseres Hauses. Die Kinder spielten Fußball, erkundeten das Gelände und schrieben Postkarten. Nach einer ausgiebigen Mittagsruhe begann das Highlight des Tages. Mit kleinem Proviant starteten wir zur einstündigen Bootsfahrt auf der Dahme. Nach einer freundlichen Begrüßung des Kapitäns und seines Maats Felix – ein kinderlieber Schäferhund – ging die Fahrt los. Vorbei an wunderschön gelegenen Wassergrundstücken, beobachteten wir die Vielfalt der Natur. Sowohl Stockenten

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

waren Tauziehen, Figurenstellen und im Tandem-Fußball-Trikot die Kinder zu fangen. Zum Schluss wurde dann die große Schatzkiste mit tollen Überraschungen gehoben.

Ein Vater hatte die Idee, dass die Kinder probieren könnten, sein Auto zu schieben, was mit Begeisterung aufgenommen wurde. Unter lautem Jubelgeschrei schoben unsere starken Kinder schließlich das Auto zurück in die Parklücke. Am Abend wurde gegrillt, und zusammen ließen wir den Tag am Lagerfeuer mit Gitarre und Marshmallows ausklingen. Wir Eltern saßen dann mit Sigrid, Conny und Philipp noch eine ganze Weile beieinander, nachdem die Kinder bereits eingeschlafen waren. Es war einfach schön, gemeinsam zu reden und zu lachen, sich auszutauschen und einmal von einer ganz anderen Seite kennenzulernen. Am Sonntag gab es dann noch ein spannendes Fußballturnier mit tollen Preisen. Nach dem Mittagessen hieß es dann leider auch schon Abschied nehmen.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal ganz herzlich DANKE sagen, besonders an Annette, Manuela, Sigrid, Conny und Philipp, aber auch an alle anderen, die im Hintergrund mitgewirkt haben.

Nicole Trieloff



KALENDERBLATT

Die Biesdorfer Gnadenkirche – 65 Jahre Wiederaufbau, 28. Oktober 1951

Hoch erhebt sich die Biesdorfer Gnadenkirche, die alte Biesdorfer Dorfkirche, über die Bundesstr. 1/5 mit ihrem 40 m hohem Turm. Schon von Kaulsdorf oder von Friedrichsfelde aus sieht man ihn. Wie viele Fahrer der etwa 15.000 Autos, die täglich die Dorfstraße passieren, nehmen ihn wahr? Er war noch einige Meter höher, bevor er in einer Winternacht am 20. Januar 1944 mitsamt der ganzen Kirche in Flammen aufging. Das

Kriegsgeschehen hatte Biesdorf erreicht. Eindrucksvoll schildert der Zeitzeuge Friedrich Orth jene Schreckensnacht im Januar 1944.

Es war nicht der erste Kirchenbrand.

Am 1. April 1754 war die Kirche völlig abgebrannt, aber bereits 1756 neu errichtet. Diesmal dauerte es länger. Erst ab 1949/50 ging man daran, sie wieder aufzubauen.

Der Architekt Herbert Erbs lieferte dazu die Pläne. Er wollte die Kirche als „Dorfkirche“ wieder stärker herausstellen und deshalb auf den neugotischen Zierrat von 1898 verzichten. Das war schon aus Gründen der Sparsamkeit angebracht. Zwar übernahm der „Berliner Stadtsynodalverband“ den Großteil der finanziellen Mittel, aber bei Baubeginn im Juli 1950 war nur ein Startkapital vorhanden, welches den Bau für die ersten Monate finanzierte. Bauholz musste aus kirchlichen Forsten geliefert werden.

Materialengpässe begleiteten den Bau während der ganzen Zeit, Wechsel der Baubetriebe brachte zusätzliche Unsicherheit in das Baugeschehen.

Aber im September 1950 konnte Richtfest gefeiert werden.

Ab April 1951 wurde weiter gearbeitet; im August waren die Arbeiten faktisch abgeschlossen, allerdings fehlten noch die Glocken. Diese, drei Stahlglocken, wurden von der Glockengießerei Schilling aus Apolda kurzfristig geliefert und im September in den Turm gehängt.

Die Wiedereinweihung der Biesdorfer Kirche fand am 28. Oktober 1951 statt.

Mehrere hundert Menschen nahmen daran in zwei Gottesdiensten teil. Man hatte Generalsuperintendent Friedrich-Wilhelm Krummacher für den Einweihungs-Gottesdienst gewinnen können. Er predigte über das Schriftwort aus Phil. 3, 23 und verlieh der Kirche ihren Namen: „In gnadenloser Zeit ist diese Kirche einst gebaut, in gnadenloser Zeit des Krieges zerstört und nun wieder aufgebaut worden – durch unseres Gottes Gnade als eine Stätte, da er uns immer wieder seine Gnade anbietet. So soll unser Gotteshaus den Namen Gnadenkirche erhalten.“

Die Kirche hatte bis dahin kein „Patrozinium“, d. h. keinen Namen eines Heiligen oder mit anderem theologischen Bezug. Nun hatte sich die Gemeindeleitung den Namen Gnadenkirche gewünscht.

1951 wurde die Kirche faktisch als „leerer Raum“ in Benutzung genommen. Vieles, fast alles fehlte noch und wurde nach und nach angeschafft, in den meisten Fällen aus Spenden der Gemeindeglieder finanziert. Ob Heizung, Orgel, Bestuhlung, fast alles kam erst im Lauf der Zeit dazu. Das zog sich durch die Jahrzehnte bis heute. 65 Friedensjahre ermöglichten eine aktive Nutzung und einen weiteren Ausbau der Kirche.

Sonntag für Sonntag Gottesdienste, dazu Orgelmusiken, Andachten, Konzerte, Ausstellungen und manch andere Aktivitäten lassen die Gnadenkirche zum lebendigen Haus werden, wie es in der Predigt zur Einweihung des damaligen Pfarrers Oldenburg hieß: „Nun soll sich

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

eine lebendige Gemeinde sammeln, das neu geschenkte Gotteshaus verpflichtet; die Gemeinde soll unter Gottes Wort gerufen sein, und Gottes Wort soll sie zu neuen Leuten machen, welche die Botschaft von der erfahrenen Gnade in unser Volk hineintragen“.

Dankbar erinnert sich der Chronist an die Feiern zum 25. Jahrestag im Jahr 1976 und zum 50. im Jahr 2001. Noch manche Zeitzeugen leben, die bei der Einweihung 1951 mit dabei waren.

Äußerlich ähnelt das Kirchenschiff mit seinen Feldsteinmauern den vielen märkischen Dorfkirchen; innen aber nahm man die Formensprache des ausgehenden Expressionismus der 1930er-Jahre auf, welcher sich im Klinkermauerwerk von Altar und Kanzel sowie dem dunklen Tonnengewölbe darstellt. Aus der neugotischen Vorstadtkirche war wieder eine märkische Dorfkirche geworden.

Möge Gottes Gnade weiterhin auf Kirche und Gemeinde liegen!

Horst Rubin

START EINER UMFRAGE IM SEPTEMBER DIESES JAHRES

Im September dieses Jahres startet eine Umfrage bei etwa 1.000 Kirchenmitgliedern in den Gemeinden des Kirchenkreises zum Thema „Leben in Berlin und Brandenburg“. Darin geht es unter anderem um die Frage, was den Menschen im Leben wichtig ist.

Die Umfrage ist ein Kooperationsprojekt des Kirchenkreises mit dem Sozialwissenschaftlichen Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland. Die Interviews werden vom Befragungsinstitut TNS-Infratest in der Zeit von Anfang September bis Ende Oktober durchgeführt. Alle Angaben aus den Interviews bleiben anonym.

Da das Ergebnis dieser Studie repräsentativ sein soll, werden die Mitarbeiter des Instituts ihre Interviewpartner nach wissenschaftlichen Maßgaben auswählen. Sollten Sie gefragt werden, hoffen wir sehr auf Ihre Mitwirkung!

*Pfarrer Hartmut Scheel
(für den Kirchenkreis)*

ANZEIGE



ZEIT. FÜR GESPRÄCHE.

Ich bin für Sie da.

Beate Töpfer, Generalagenturleiterin
Paarmannstraße 34 • 15732 Schulzendorf
Telefon 033762 41155 • beate.toepfer@vrk-ad.de



**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe • Pax • Familienfürsorge

Menschen schützen,
Werte bewahren.



80. JAHRESTAG DER VERSCHLEPPUNG DER BERLINER SINTI UND ROMA INS ZWANGSLAGER MARZAHN

In diesem Sommer jährte sich zum 80. Mal ein Verbrechen der Nationalsozialisten, das unmittelbar in unserer Nähe stattgefunden hat. In den frühen Morgenstunden des 12. Juli 1936 durchkämmte die Berliner Kriminalpolizei mit einem „Landfahndungstag nach Zigeunern“ die Meldeadressen von 600 Angehörigen der Sinti und Roma, in der Mehrzahl um den Alexanderplatz oder im Scheunenviertel wohnhaft, andere auch im Prenzlauer Berg oder dem Wedding, und „verbrachte sie“, wie es

hieß, auf ein „Rastplatz“ genanntes Gelände am Städtischen Friedhof Marzahn in unmittelbarer Nähe zu den damals in Betrieb befindlichen Rieselfeldern. Der Ort war nicht zufällig gewählt. Otto Rosenberg wurde mit neun Jahren in dieses von Polizisten mit Schäferhunden bewachte Internierungslager gebracht. Rosenberg überlebte Auschwitz und wurde Vorsitzender des Landesverbandes der Sinti und Roma Berlin-Brandenburg. In seinen Erinnerungen (Das Brennglas, Berlin 1998) schrieb er: „Sie luden uns einfach ab. Die Wiesen um uns waren Rieselfelder. Überall waren Gräben. Ständig kamen Wagen, die

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

Jauche in die Gräben pumpten. Es hat furchtbar gestunken.“ Nicht nur der Ort, auch der Zeitpunkt war von langer Hand vorbereitet worden. Zwei Wochen vor dem Beginn der Olympischen Spiele am 1. August 1936 sollte die Reichshauptstadt „zigeunerfrei“ gemacht sein.

Das Leben im Lager war elend. Wer mit seinem Wagen gekommen war, teilte ihn mit so vielen wie möglich. Wer bis dahin eine ganz normale Wohnung sein eigen nannte – und das waren nicht wenige –, hatte alles stehen und liegen lassen müssen und campierte in notdürftig zusammengestellten Hütten oder unter den Wagen der anderen. Der spätere Alltag im Lager war durch Zwangsarbeit in umliegenden Betrieben gekennzeichnet. Auch dabei kam es zu Schikanen wie die Heranziehung zu Schwerstarbeit bei gleichzeitiger Verweigerung der höheren Essensrationen.

Bewachung, Hunger und Kälte bestimmten auch das Leben der Kinder im Lager. Ihre Lebensbedingungen unterschieden sich kaum von denen der Erwachsenen. Unter Androhung von Strafen hatten sie sich an die Lagerordnung zu halten. Auch sie mussten kriminalpolizeiliche Erfassung und „rassehygienische Untersuchungen“ über sich ergehen lassen. Der reguläre Schulbesuch war ihnen nicht gestattet. Etwa vom 13. Lebensjahr an wurden sie zur Zwangsarbeit verpflichtet.

Otto Rosenberg erinnerte sich an seine Arbeitsstelle im Jahr 1941: „Dann wurde

ich von der Gemeinschaftsverpflegung beim Mittagessen ausgeschlossen. Das war das Furchtbarste. Können Sie sich das vorstellen? Ich hatte keinem Menschen etwas getan und war in meinem Denken und Handeln doch noch ein Kind. Ich durfte auch nicht mehr mit an den Frühstückstisch, wo alle meine Kollegen frühstückten. ... Ich musste mein Brot draußen auf einem Holzstapel essen.“

Reimar Gilsenbach, Umweltaktivist und Menschenrechtler der DDR mit reformkommunistischem Hintergrund, ist einer der wenigen, die das Schicksal der Verschleppten recherchiert haben. Nüchtern stellt er fest: Es protestierte niemand, kein Nachbar, kein Hitlergegner, kein Emigrierter. „Der soziale Abstand, den die Bevölkerung gegenüber den ‘Zigeunern’ empfand ..., war größer als der zu irgendeiner anderen Minderheit. Die Vorurteile saßen tiefer, die Abneigung war verhärtet. Das Feindbild ‘Zigeuner’ war altüberliefert, die Nazis brauchten es nicht zu entwerfen, es war in der Masse der Deutschen stärker verinnerlicht als das Feindbild ‘Jude’.“ (Berliner Zeitung vom 4.7.2016, S. 21)



Im Frühjahr 1943 endete die Geschichte des „Rastplatzes Marzahn“ mit der Deportation und Ermordung der meisten Verbliebenen in Auschwitz. Ein Mahnmal auf dem heutigen Otto-Rosenberg-Platz erinnert an das Grauen vor achtzig Jahren.

Justus Schwer

+ + + + + + + + + + + + + + + +

„LICHT AN!“ JUNGE GEMEINDEN PROJIZIEREN BILDER AUF DEN KIRCHTURM DER BIESDORFER GNADENKIRCHE

Licht an? Licht an! Für einen Zeitraum von vier Monaten wird Kirche in Berlin auf überraschende Weise für Berufspendler und Autofahrer an der B1 sichtbar. In der dunklen Jahreszeit – vom Reformationstag 2016 bis zum Aschermittwoch am 1. März 2017 – ist ein Teil des Kirchturms der Gnadenkirche in Berlin-Biesdorf mit Bild-Projektionen angestrahlt – Bilder, die zeigen, wie Jugendliche Kirche wahrnehmen und sehen.

„Licht an!“ ist ein augenscheinliches Projekt – ein „Hingucker“ der besonderen Art. Ein Projekt, das Lust macht, einen genaueren Blick auf Kirche zu wagen. Junge Gemeinden sowie Konfirmanden- und Jugendgruppen des Evangelischen Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree beteiligen sich daran. „Licht an!“ bietet die Chance, die Sicht von

Jugendlichen auf Kirche (groß) in Szene zu setzen. Die Bilder werden gleichzeitig auch immer auf der Webseite des Kirchenkreises www.kklios.de zu sehen sein. Dort finden sich weitere Informationen zu den einzelnen Bildern, Jungen Gemeinden und Konfigruppen.

Der Kirchenkreis bietet Jugendlichen eine Plattform, ihre Sicht auf Kirche darzustellen. Ziel ist es, Jugendliche an der Gestaltung konkret teilhaben zu lassen: Junge Gemeinden arbeiten gemeinsam an dem Projekt und lernen sich kennen. Ein Befund der im vergangenen Jahr vorgestellten Studie des Kirchenkreises ist für „Licht an!“ von großer Bedeutung: Evangelische Kirche spielt im öffentlichen Bewusstsein und im öffentlichen Raum kaum mehr eine Rolle. Genau hier setzt das Projekt an: Jugendliche im Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree visualisieren ihre Sicht auf Kirche, machen dazu Bilder und präsentieren sie – öffentlich.

Eine Steuerungsgruppe begleitet „Licht an!“ inhaltlich und theologisch, erstellt derzeit einen Redaktionsplan und entwickelt Materialien für die Jungen Gemeinden, Konfirmanden- und Jugendgruppen – damit es am 31. Oktober bei der Eröffnungsveranstaltung vor der Biesdorfer Gnadenkirche heißen kann: „Licht an!“

Die Mitarbeiter der Arbeitsfelder Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree beantworten gerne Fragen und nehmen

GEMEINDELICHT

Termine in unserer Gemeinde

Anregungen entgegen.

Kontakt: Sebastian Sievers, Jugendarbeit,
s.sievers@kklios.de, 030.577953025
und

Jürgen Bosenius, Öffentlichkeitsarbeit,
bosenius@kklios.de, 030.577953022.

+ + + + + + + + + + + + + + + +

3. ÖKUMENISCHER PILGERWEG Von Karlshorst nach Friedrichsfelde | 03.09.2016

Bald ist es wieder soweit, wir möchten mit Ihnen und den Gemeindegliedern der mit uns verbundenen Schwestergemeinden einen gemeinsamen Pilgerweg gehen. Herzlich eingeladen sind auch die Mitglieder der besuchten Gemeinden und Einrichtungen, natürlich auch Ihre Freunde und Bekannten.

Der Start ist um 09:30 Uhr am S-Bahnhof Berlin Karlshorst.

Der Weg führt zur Berliner Diözese der Russisch-Orthodoxen Kirche, zur Kirche St. Marien, zur Kirche der „Frohen Botschaft“, zur Katholischen Hochschule, zum Seniorenstift St. Antonius, über den Friedhof Friedrichsfelde-Karlshorst, zu den Friedrichsfelder Gemeinden „Zum guten Hirten“ und zur Dorfkirche.

Gegen 16:00 Uhr findet der Pilgerweg unweit des S-Bahnhofes Friedrichsfelde sein Ende.

Da auch diesmal ein kleiner Mittagsimbiss geplant ist, erbitten wir bis zum 28. August eine Nachricht über die Teilnahme in der Küsterei. Ein Flyer wird in den

Gemeinden ausgelegt. Ich hoffe, Ihr Interesse geweckt zu haben, auch im vergangenen Jahr gab es sehr begeisterte Teilnehmer, viele gute Gespräche und interessante Ausführungen und geistliche Besinnung an den verschiedenen Stationen.

Lassen Sie sich herzlich einladen.

*Ihr/Euer Jürgen Gaymann
im Auftrag des Kontakttreffens*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

SENIOREN UNTERWEGS

1. Termin:

**Freitag, 09.09.2016 | 10:45 Uhr
... auf in die Liebermann-Villa am Wannsee**

Der Sommersitz des Malers Max Liebermann, im vornehmen Villenviertel von Berlin, wurde vor 10 Jahren nach aufwendiger Rekonstruktion der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Neben der Villa ist auch der originalgetreu rekonstruierte Garten samt Pavillon sehenswert. Der eine oder andere wird sich sicherlich noch die Ausstellung des Impressionisten Max Liebermann „Biergärten und Cafétterrassen“ ansehen wollen.

Treffpunkt: gegen 10:45 Uhr an der Villa (S 7 bis Wannsee, Bus 114).

Die Führung beginnt um 11:00 Uhr.

Teilnehmer melden sich bitte bei Frau Stein, Tel. 5 14 63 54.

2. Termin:

Freitag, 14.10.2016 | 09:45 Uhr

... seit 2008 ist sie Unesco-Weltkulturerbe

... die Hufeisensiedlung in Britz mit ihrer Mischung aus Großsiedlung und Gartenstadt. Sie ist eine architektonische Besonderheit der 20er- und 30er-Jahre. Nach Plänen von Bruno Taut entstand diese Siedlung als eine der ersten im sozialen Wohnungsbau in Berlin. Freuen wir uns auf eine zweistündige sachkundige Führung.

Treffpunkt: U-Bhf. Parchimer Allee (U7), Bahnsteig.

Die Führung beginnt um 10:00 Uhr.

Teilnehmer melden sich bitte bei Frau Blechstein, Tel. 5 14 25 09 oder Frau Stein, Tel. 514 63 54.

Da zu beiden Terminen verbindliche Führungen stattfinden, hoffen wir auf rege Beteiligung. Zuschüsse für die Führungen erhalten wir von der Gemeinde.

Barbara Stein

GARTENEINSÄTZE 2016

Auch in diesem Jahr sind fleißige Helfer auf den Gemeindegrundstücken gefragt. Da es noch keine festen Termine gibt, lauschen Sie bitte den Abkündigungen während der Gottesdienste oder fragen Sie im Kirchenbüro nach.

GOTTESDIENST FÜR KINDER UND ERWACHSENE ZUM SCHULANFANG

11.09.2016 | 11:00 UHR | GNADENKIRCHE

Auch in diesem Jahr möchten wir das neue Schuljahr mit einem Gottesdienst beginnen.

Der September hält für viele einige Neuigkeiten bereit: den Schulanfang oder eine neue Schule, eine neue Schulkasse oder auch eine neue Arbeit. Dabei nicht allein zu sein, sondern unter Gottes Segen und Geleit zu stehen und Schwestern und Brüder zu haben – sich dessen zu vergewissern –, dafür ist dieser Gottesdienst eine gute Gelegenheit. (Für alle, die das erste Mal in eine Schule gehen werden, gibt es eine besondere Überraschung!) •

+ + + + + + + + + + + + + + + +

ÖKUMENISCHER TAG DER SCHÖPFUNG

16.09.2016 | 19:00 Uhr | GMZ Nord

Das diesjährige Thema lautet „Die ganze Schöpfung – Lobpreis Gottes“.

Wir werden in einer Andacht Gott loben für das Leben auf unserer Erde und im Anschluss, nach Einführung in das Thema, in einer Gesprächsrunde mit Herrn Dr. Markus Kachel, Rechtsanwalt und Experte für Energie- und Klimaschutzrecht, unsere Meinungen austauschen.

Das Thema ist sehr wichtig für die Sicherung der Zukunft, ein gesichertes Leben auch für die nachwachsenden Genera-

GEMEINDELICHT

Termine in unserer Gemeinde

tionen, so wie es Gott uns aufgetragen hat, Verantwortung und Lobpreis. Wir hoffen auf viele Teilnehmer aus Süd, Mitte und Nord.

Herzliche Einladung von Jürgen Gaymann im Auftrag des Kontakttreffens

+ + + + + + + + + + + + + + + +

„GOTTESDIENST AM NACHMITTAG“ 22.10.2016 | 14:00 Uhr | GMZ Süd

Am Samstag, dem 22. Oktober feiern wir unseren jährlichen Gottesdienst am Nachmittag im Gemeindezentrum Süd in der Köpenicker Straße. Er ist für alle, die lieber bis in den Vormittag hinein ausschlafen und eher etwas am Nachmittag unternehmen.

Besonders laden wir die Gemeindeglieder ein, denen es schwer fällt, den „normalen“ Sonntagsgottesdienst am Morgen zu besuchen – kranke und behinderte Menschen, Menschen mit Seh- oder Hörschwäche ... Wir feiern Abendmahlsgottesdienst; und im Anschluss an den Gottesdienst werden wir gemeinsam bei Kaffee, appetitlichem Kuchen und netter Unterhaltung beieinander sein.

Es gibt auch sehr viele freundliche Menschen in unserer Gemeinde, die ehrenamtlich Fahrdienste übernehmen. Wir hoffen, auch für diesen Gottesdienst viele Helfer zu finden! Wer also zu

diesem Gottesdienst abgeholt werden muss, melde sich bitte im Gemeindebüro unter der Tel.-Nr. 5 14 35 93 (oder auch, wer Fahrdienste übernehmen möchte). Achtung: es ist wieder ein Samstag! Seien Sie alle herzlich eingeladen!

Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer

+ + + + + + + + + + + + + + + +

ERNTE-DANK-FEST 25.09.2016 | 11:00 Uhr | Gnadenkirche

Am Sonntag feiern wir den Erntedank-Gottesdienst – und Sie, liebe Gemeindeglieder, sind alle herzlich eingeladen! Die Kinder aus der Kita und ihre Erzieher und Erzieherinnen sind wieder mit dabei – es wird also ein Gottesdienst für die ganze Familie. Wir freuen uns auf einen fröhlichen und dankenden Gottesdienst!

Es ist ein Gottesdienst, der alle Sinne anspricht:

Wir sehen die bunten, wunderbaren Erntegaben – und wir hoffen natürlich sehr, dass der ganze große Platz vor dem Altar wieder voller Erntedankgaben ist!! –, wir können sie betasten in all ihrer Verschiedenheit: Sind sie leicht, schwer, hart, weich, rund, länglich oder was auch immer – es gibt ja so unendlich viele Möglichkeiten! Genauso wie Gerüche!

Deshalb gehören immer auch Blumen zu unseren Gaben, die so schön duften.

Aber auch andere Erntegaben duften: frisches Brot, Käse (nun ja, da gehen die Meinungen ja gern auseinander!), frisches Obst, sogar manches Gemüse – probieren Sie das mal ruhig wieder aus, wie etwas riecht! Dazu gehört dann, wie etwas schmeckt – na, und da weiß ja jeder selbst am besten, was seine Lieblingsspeise ist!

Einzig das Hören ... ja, dazu kommen wir eben zum Erntedank-Gottesdienst zusammen! Zum Hören, Singen, Loben und Danken!

Wofür danken Sie? Was können Sie abgeben? Womit können wir den Altar Gottes schmücken?

Es gibt so viele Lebens-Mittel, die unser Leben reich und schön machen: Brot, Butter, Gemüse, Obst, Säfte zum Trinken, Kartoffeln, Reis, Nudeln, Schokolade, Kekse, Zwieback, Tee, Kaffee ... An diesem Sonntag, an dem wir Gott danken für seine wunderbare Schöpfung, die uns am Leben erhält, die jedes Jahr hervorbringt, was wir brauchen, und noch viel mehr – da sollen wir das auch sehen können! Bitte bringen Sie reichlich „gute Gaben“ zu diesem Sonntag mit!

Diese Gaben werden auch nicht in der Kirche verderben! Wir spenden sie an die Obdachlosenunterkunft der Kirchengemeinde Treptow. Wer das schon mit im Kopf hat, denkt bei unserm Altar besonders an haltbare Dinge wie eben Reis

und Nudeln, Kaffee und Sahne, Zucker und Mehl, Tütensuppen und Konserven... Ihnen fällt bestimmt auch noch etwas ganz Besonderes ein! Gerne nehmen wir auch Geldspenden entgegen, damit die Helfer im Herbst und Winter Nötiges kaufen können, was gerade fehlt ...

Wir danken herzlich für alles, was Sie uns bringen!

*Ihre Pfarrer Claudia Pfeiffer
und Justus Schwer*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

GOTTESDIENST ZUM MIRJAMSONNTAG **„Zu kurz gekommen – Konkurrenz als Frauenthema“**

16.10.2016 | 11 Uhr | Gnadenkirche

Die Schwestern Lea und Rahel können ungleicher nicht sein – und sind doch mit demselben Mann, Jakob, verheiratet. Sie steigern sich in eine Konkurrenzsituation hinein, die ihr ganzes Leben wahren soll: um die Liebe des Mannes, um die Zahl der Kinder, sie setzen dabei ihre Dienerinnen ein, nehmen auf nichts Rücksicht: Immer will eine besser sein als die andere.

Längst vorbei? Es kann sein, dass unter Frauen immer noch „Kämpfe toben“: im Beruf, im Alltag, in den Familien. In der Zeitung jedenfalls ist das Thema stets präsent zwischen den Müttern, die ihre Kinder früh in die Krippe geben, und denen, die zuhause bleiben ...

GEMEINDELICHT

Termine in unserer Gemeinde

Der Gottesdienst will diesem Verhalten zwischen Frauen am Beispiel von Lea und Rahel auf die Spur kommen. Wir laden Sie herzlich ein, diesen von uns Frauen vorbereiteten Gottesdienst miteinander zu feiern.

Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer und Frauen aus der Biesdorfer Gemeinde

+ + + + + + + + + + + + + + + +

**EINLADUNG ZUM GOTTESDIENST
AM REFORMATIONSTAG
31.10.2016 | 18:00 Uhr |
Gnadenkirche**

+ + + + + + + + + + + + + + + +



MARZAHNER MONTAGSGEBETE

Christen aus den verschiedenen Kirchen im Marzahner Kiez kommen immer am Montag um 18 Uhr an wechselnden Orten zusammen, um gemeinsam dafür zu beten, dass in unserem Stadtteil ein gutes Zusammenleben aller Bewohner, einschließlich der schon jetzt bei uns lebenden und in der Zukunft zu uns kommenden Flüchtlinge, gelingt.

Montag | 05.09.2016 | 18:00 Uhr
Kirche 43, Hohensaatener Straße 18

Montag | 12.09.2016 | 18:00 Uhr
Evangelische Kirchengemeinde Marzahn,
Dorfkirche, Alt-Marzahn 61

Montag | 19.09.2016 | 18:00 Uhr
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
(Baptisten) Berlin-Marzahn
Schönagelstraße 14, 12685 Berlin

Montag | 26.09.2016 | 18:00 Uhr
Anhalten für den Frieden
Katholische Kirchengemeinde
„Von der Verklärung des Herrn“
Neufahrwasserweg 8

Montag | 10.10.2016 | 18:00 Uhr
Evangelisches Gemeindezentrum
Marzahn/Nord, Schleusinger Straße 12

Montag | 17.10.2016 | 18:00 Uhr
Kirche 43, Hohensaatener Straße 18

Montag | 24.10.2016 | 18:00 Uhr
Katholische Kirchengemeinde
„Von der Verklärung des Herrn“
Neufahrwasserweg 8

Montag | 31.10.2016 | 18:00 Uhr
Anhalten für den Frieden
Katholische Kirchengemeinde
„Von der Verklärung des Herrn“
Neufahrwasserweg 8

Sie sind herzlich eingeladen! •

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE DES VEREINS „HILFE VOR DER TÜR“

Wenn Sie diese Zeilen lesen, neigt der Sommer sich, die Tage werden kürzer und kühler, und der goldene Herbst hält Einzug. Herbstzeit ist Erntezeit und auch die Zeit, um Gott für all seine guten Gaben, die wir reichlich empfangen haben, zu danken!

Dank sagen möchte ich auch all den Menschen, die durch ihre aktive Hilfe und durch finanzielle Unterstützung in Form von Spenden und Kollekten dafür sorgen, dass wir unsere Arbeit fortführen können.

So bekamen drei Menschen aus unseren Gemeinden eine finanzielle Unterstützung, nachdem sie in eine Notlage geraten waren, zwei Kinderprojekte wurden unterstützt, und das Arztmobil für Obdachlose erhielt eine Spende. Die Freude bei den Empfängern war beeindruckend, und sie baten, den Dank an Sie weiterzuleiten.

Damit unsere Kasse wieder gefüllt werden kann, beteiligen wir uns mit einem Basar am Marzahner Herbstfest am 10. und 11. September 2016.

Gerne kann dafür noch Schönes und „Schnickschnack“ abgegeben werden. Sie können aber auch unsere Arbeit durch Ihre Anwesenheit am Stand unterstützen. Die Möglichkeit, uns direkt eine Spende zu überweisen, besteht natürlich immer. In unserer öffentlichen Jahresversammlung im November 2016 können Sie eine Aufstellung aller Einnahmen

und Ausgaben einsehen und in einem Bericht über unsere Arbeit erfahren.

Hier noch die neuen Bankdaten des Vereins: Evangelische Bank, IBAN: DE 942106023700007508059.

Ich verbleibe mit herzlichen Grüßen und wünsche Ihnen Gottes Segen

Sabine Barchewitz

Vorsitzende „Hilfe vor der Tür“ e. V.

DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG 2017 24.-28.05.2017 | Berlin

„Du siehst mich“ (1. Mose 16,13)
Unter diesem Leitwort findet der 36. DEKT in Berlin statt – gemeinsam feiern, singen, diskutieren und nachdenken, einander sehen!

Informieren Sie sich auf der Homepage www.kirchentag2017-ekbo.de.

Gesucht werden u. a. Privatquartiere, Helfer in Gemeinschaftsquartieren sowie Betreuer von „Gute-Nacht-Cafés“.

Wenn Sie mitwirken möchten, wenden Sie sich bereits jetzt an unseren Kirchentagsbeauftragten:

Herrn Albrecht-Christoph Schenck
FON 030.2 91 07 09
E-MAIL albrecht-christoph@familie-schenck.eu

ÖKUMENISCHES FORUM

Das Ökumenische Forum Marzahn lädt ein zum Politikergespräch vor den Wahlen zum Abgeordnetenhaus von Berlin. Kandidaten von sechs Parteien lassen sich befragen, und Sie können mit ihnen diskutieren am 6. September 2016 um 19 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum Biesdorf-Süd, Köpenicker Straße 165.

Anfang Juli fand das Politikergespräch vor den Wahlen zur BVV im evangelischen Gemeindezentrum Hellersdorf statt. Kandidaten von sechs Parteien (AfD, Bündnis 90/Grüne, CDU, FDP, LINKE und SPD) beteiligten sich. Die Piraten waren nicht erschienen. Themen waren Arbeitslosigkeit, Bildung und Infrastruktur – Probleme, die nur bedingt im Bezirk zu bearbeiten sind. Im Publikum waren etwa 40 BürgerInnen, vor allem aus Hellersdorf.

Die „Interkulturellen Tage“ Ma-He (IKT) beginnen am 3. September 2016 (Eröffnung mit „Schöner leben ...“ auf dem Alice-Salomon-Platz). Ein ökumenischer Gottesdienst findet um 18:30 Uhr im GMZ Hellersdorf statt; er gilt nicht als offizieller Teil der IKT. Am selben Tag wollen die Biesdorfer Christen den Ökumenischen Pilgerweg gehen (s. S. 14).

Die offizielle „Interkulturelle Woche“ (der Gewerkschaften und Kirchen) bundesweit ist vom Sonntag 25. September

bis zum 1. Oktober 2016 geplant (Tag des Flüchtlings: Freitag, 30.09.). Voraussichtlich am 16. Oktober gibt es eine interreligiöse „Stunde der Begegnung“ in Marzahn.

E. G. Buntrock

ANZEIGE



Meißner & Walter
HÄUSLICHE PFLEGE
... mehr als gute Pflege!

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Soziale Betreuung
- Ergänzende Dienste
- Schulung pflegender Angehöriger
- Pflegeversicherung
- Pflegeberatung / Begleitung

Ihr Spezialist in Sachen Pflege und Beratung

24 Std. Rufbereitschaft **Telefon 5 14 37 38**
Meißner & Walter GmbH **5 14 38 37**
Alt-Biesdorf 71 A Telefax 5 14 68 76
12683 Berlin www.meissner-walter.de
Bürozeiten: Mo. - Fr. 8 - 16 Uhr

NEUES AUS DER CHRISTENLEHRE

Hallo, liebe Kinder im Grundschulalter, ich möchte Euch wieder herzlich zur Christenlehre im neuen Schuljahr einladen. Die Termine entnehmt Ihr bitte der Tabelle auf Seite 24.

Alle, die Lust haben zum Singen, Spielen, Geschichtenhören, Basteln, Theaterspielen ... sind hier genau richtig. Wir verreisen auch zweimal jährlich übers Wochenende. Alle Schulanfänger wollen wir am 11. September um 11 Uhr mit einem Gottesdienst zum Schulanfang in der Gnadenkirche ganz besonders begrüßen. Ich freue mich auf Euch!

Eure Annette Bock

LIEBE KÜNFTIGE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN,

die Einladungen wurden im Sommer verschickt, und nun nach Ferienende beginnt er wieder, der neue Konfirmandenkurs.

Die ersten Termine:

Samstag, 10.09. und 08.10., jeweils von 10:00 bis 15:00 Uhr im GMZ Mitte (Pfarrhaus Alt-Biesdorf 59).

Auch wer sich noch nicht angemeldet haben sollte, aber teilnehmen möchte, ist natürlich herzlich willkommen!

Es freuen sich auf Euch

Pfarrer Schwer und das Konfi-Team



KLANGLICHT

Musik in unserer Gemeinde

MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

ORGELANDACHT

jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr

Nachdem die Abendglocken verklungen sind, ist in unserer Kirche Gelegenheit zur Einkehr und Besinnung.

Wir laden ein zu Texten und Orgelmusik gemäß der jeweiligen Kirchenjahreszeit.

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

„PINSELHEINRICH – ZILLE LEBT“

Samstag | 09.10.2016 | 18:00 Uhr

Programm mit Albrecht Hoffmann

Eintritt: 10,-/erm. 4,-/Schüler bis zu 16 J. frei

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

KONZERT

Sonntag | 02.10.2016 | 16:00 Uhr

Konzert für Violine und Orgel
Mirlan und Konstanze Kasymaliev
Werke von der Barockzeit bis hin zur Gegenwart

Eintritt frei, Spende erbeten



(Paul Gerhardt)



Alle Gemeindeglieder und Gäste sind herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen.

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord und Mitte

| GMZ NORD ·
Maratstraße 100 | Wochentag | Uhrzeit |
|--------------------------------------|---------------------------------------|-------------------|
| Kinderkrabbelgruppe | jeden Mittwoch (nicht i. d. Ferien) | 09:30 – 11:00 Uhr |
| Senioren | Mi 21.09. u. 19.10. | 14:30 Uhr |
| Ökum. Bibelgespräch | jeden Mittwoch | 19:00 – 20:00 Uhr |
| Gesprächskreis | Do 01.09. u. 13.10. | 16:00 Uhr |
| Spiel- und Singekreis
Nord | Mi 07.09. u. 05.10. | 14:30 Uhr |
| Po Go (Pop+Gospel-Chor) | jeden Freitag (nicht i. d. Ferien) | 18:30 Uhr |
| Seniorengymnastik
60 Plus | jeden Montag | 10:00 Uhr |
| EG-Singers | bitte bei Pfarrerin Pfeiffer erfragen | |
| Offener Nachmittag | Do 22.09. u. 20.10. | 15:00 Uhr |

| PFARRHAUS ·
Alt Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|---|---|-------------------|
| Christenlehre
1. – 3. Klasse | jeden Montag
(nicht in den Ferien) | 16:30 – 17:30 Uhr |
| Christenlehre
3. – 7. Klasse | jeden Mittwoch
(nicht in den Ferien) | 17:30 – 18:30 Uhr |
| Junge Gemeinde/
Jugendstall | jeden Dienstag | 19:00 Uhr |
| Konfirmandenunterricht
8. u. 9. Klasse | Sa 10.09. u. 08.10. | 10:00 Uhr |

| PFARRHAUS ·
Alt Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|---------------------------------------|---------------------|----------------|
| Frauenhilfe | Mi 14.09. u. 12.10. | 14:30 Uhr |
| Blindenkreis | Mi 28.09. u. 26.10. | 14:30 Uhr |

| GNADENKIRCHE ·
Alt Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|--|-------------------------------------|-------------------|
| Kirchenchor | jeden Dienstag (nicht i. d. Ferien) | 19:30 Uhr |
| Handglockenchor | jeden Dienstag (nicht i. d. Ferien) | 17:30 – 19:00 Uhr |
| Taizé-Singen | Mi 28.09. u. 26.10. | 18:30 Uhr |

| GMZ SÜD ·
Köpenicker Str.165 | Wochentag | Uhrzeit |
|--|---|------------------|
| Mütterkreis | Do 01./15.09. u. 20.10. | 19:30 Uhr |
| Gesprächskreis als
Hauskreis | Fr 30.09. u. 28.10.
Kontakt Fam. Siems,
Tel. 030.5 14 63 06 | 20:00 Uhr |
| Seniorenkreis | Di 13.09. u. 11.10. | 14:30 Uhr |
| Begegnungscafé | Di 06./20.09. u. 04./18.10. | 15:00 Uhr |
| Senioren Singkreis | Do 01./15.09. u. 06./20.10. | 15:00 Uhr |
| Seniorengymnastik | jeden Donnerstag | 14:00 Uhr |
| Yoga | jeden Montag | 17:30 Uhr |
| MidlifeKreis | Mi 21.09. | 20:00 Uhr |
| Bibel-Lesen | Do 01./15.09. u. 20.10. | 18:00 Uhr |



HERAUSFORDERUNG ISLAM

06.10.2016 | 19 Uhr | GMZ Nord

Herausforderung Islam. Zu diesem besonderen Abend laden wir herzlich ein. Der Islam begegnet uns derzeit in den Medien vor allem als Problem: islamistischer Terror, Salafisten, Scharia,



Radikalisierung – das sind nur einige Stichworte. Und viele der Flüchtlinge sind Muslime ...

Was aber ist der Islam als Religion? Woran glauben Muslime?

Was unterscheidet den Islam und den christlichen Glauben?

Und was verbindet uns?

Welche Muslime kennen wir?

Referent des Abends ist Joachim Georg. Joachim Georg ist Pastor, Liedermacher und lehrt Business Ethics an der Hochschule für Technik und Wirtschaft.

Herzliche Einladung!

WICHTIGE TERMINE

2.10.2016: Erntedankfest

10. – 13.10.2016: Distriktsversammlung der Hauptamtlichen im Landhof Arche, Groß Pinnow

15.10.2016: Schulung für Predigende in der Evangelisch-methodistischen Kirche Berlin-Neukölln, 10–16 Uhr.

21.-26.10.2016: Pastor Joachim Georg macht Urlaub. Vertretung bei Ruthild Fischer erfragen.

Bitte vormerken:

03.11.2016, 19 Uhr: Gemeinsamer Gemeindevorstand in Oberschöneweide

05.11.: Gesamtkonvent

Zitat von John Wesley

„Religionsfreiheit ist die Freiheit, unseren eigenen Glauben zu wählen und Gott anzubeten, wie es unserem Gewissen und unserer Erkenntnis entspricht. Jeder hat ein Recht darauf, weil er ein Mensch ist, also ein mit Verstand ausgestattetes Geschöpf. Jeder muss seine Entscheidung treffen, weil jeder Mensch sich vor Gott verantworten muss.“

aus: *Über allem die Liebe, Ein John Wesley Brief* zum 21. September

Joachim Georg

EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE

BERLIN-BIESDORF

Gemeindebüro

Alt Biesdorf 59 · 12683 Berlin

Telefon 030.51 14 35 93 · Fax 030.51 73 70 97

info@ev-kirche-biesdorf.de

Montag, Donnerstag und Freitag 9:00 – 13:00 Uhr

Dienstag 13:00 – 16:00 Uhr

Küsterin Evelyn Zippel

Büromitarbeiterin Petra Stüber

Bitte beachten Sie:

Das Büro ist am 31.10.2016 geschlossen.

UNSERE MITARBEITER

PfarrerIn Claudia Pfeiffer

Maratstraße 100 · 12683 Berlin

Telefon 030.54 70 29 78 · Fax 030.54 70 29 77

E-Mail: pfrclpfeiffer@online.de

Sprechzeit: Termine nach Vereinbarung

Pfarrer Justus Schwer

Köpenicker Str. 165 · 12683 Berlin

Telefon 030.80 48 18 02

E-Mail: justus.schwer@t-online.de

Sprechzeit: dienstags 16:00 – 18:00 Uhr

(GMZ Süd) oder nach Vereinbarung

Kantor Andreas Hillger · Mobil 0172.3 23 33 11

Anneliese Thieme · Telefon 030.51 73 76 64

Mitarbeiterin im pädagogischen Dienst

Jacqueline Leverenz

Telefon 030.6 51 78 56

katechetische Mitarbeiterin Annette Bock

Telefon 030.5 14 39 16 (über die Kita)

Telefon 030.51 73 70 98 (zur Christenlehrezeit)

EV. KINDERGARTEN SCHNECKENHAUS

Parkweg 8 · 12683 Berlin

Telefon 030.5 14 39 16 · Fax 030.46 60 66 44

kita@ev-kirche-biesdorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 06:30 – 17:00 Uhr

Leiterin Annette Bock

KONTO EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE

Empfänger

Ev. Kirchenkreis Lichtenberg/Oberspree

IBAN DE26 5206 0410 0003 9015 56

BIC: GENODEF1EK1,

Bank Evangelische Bank eG

Verwendungszweck

RT105 (neu: Kürzel für Versöhnungs-KG Biesdorf)

sowie z. B. für: Kirchgeld, Hilfe vor der Tür o.ä.

Webadresse des Kirchenkreises: www.kklios.de

EV.-METHODISTISCHE KIRCHE

BERLIN-MARZAHN

PASTORAT: *Pastor Joachim Georg*

Helmholtzstr. 23 · 12459 Berlin

Telefon 030.5 35 40 68

E-Mail: joachim.georg@emk.de

Sprechzeit: Termine nach Vereinbarung

Gemeindevertreterin Ruthild Fischer

Telefon 030.68 83 52 40

KONTO EV.-METHODISTISCHE KIRCHE

Empfänger

EmK Berlin-Marzahn

IBAN: DE53 5206 0410 4406 4513 22

BIC: GENODEF1EK1

Bank Evangelische Bank eG

KATHOLISCHE KIRCHE IN BIESDORF

PFARRKIRCHE »Maria Königin des Friedens«

Pfarrer Michael Kulpinski

Oberfeldstraße 58/60 · 12683 Berlin

Telefon 030.542 86 02 · Fax 030.54 39 81 73

pfarrbuero@kirche-biesdorf.de

HERRLICHT

wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM Abendmahl

***** Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Gespräch bei Kaffee oder Tee

KIGO Der Kindergottesdienst findet im Wintergarten der Kita statt.

| Termin | GMZ NORD · Maratstraße 100 | Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59 | GMZ SÜD · Köpenicker Str.165 |
|---|-------------------------------------|--|---|
| 04. September
<i>15. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Sören Georg * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} * | |
| 11. September
<i>16. So nach Trinitatis</i> | | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer und Frau Bock mit den Christlehrekindern *
Gottesdienst zum Schulanfang * | |
| 18. September
<i>17. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Joachim Georg * | 11:00 Uhr Pfarrer Scheel ^{KIGO} * | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer |
| 25. September
<i>Entedank</i> | | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer und Kita *
Gottesdienst zum Erntedankfest | |
| 02. Oktober
<i>19. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Ute Minor ^{AM} * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} ^{KIGO} *
Vorstellung der GKR-Kandidaten | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} |
| 09. Oktober
<i>20. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Lektorin Balsebre * | 11:00 Uhr Lektorin Balsebre ^{KIGO} * | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer
Firnissage Ausstellung |
| 16. Oktober
<i>21. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Joachim Georg * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer/Team *
Miriamgottesdienst | |
| 22. Oktober (Samstag)
<i>Gottesdienst am Nachmittag</i> | | | 14:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{AM}
Gottesdienst am Nachmittag |
| 23. Oktober
<i>22. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer * | |
| 30. Oktober
<i>23. So nach Trinitatis</i> | | 11:00 Uhr Lektorin Balsebre * | 09:30 Uhr Lektorin Balsebre |
| 31. Oktober
<i>Reformationstag</i> | | 18:00 voraussichtlich Jugendgottesdienst des Kirchenkreises „Licht an!“ *
(oder Pfarrer Schwer) | |
| 06. November
<i>Drittletztter So des Kirchenjahres</i> | 09:30 Uhr Joachim Georg * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} ^{KIGO} * | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} |